

sitzt einige bemerkenswerthe Hss. von fränkischen Heiligenleben, die mir aber gar nicht so alt zu sein schienen, wie sie in den Katalogen angesetzt werden. Die werthvollste ist n. 27 (68) mit dem alten Texte der V. Vedastis, Amandi und Gaugerici. Ich verglich die beiden letzteren Leben, dann aus einer anderen Hs. (n. 115. 63), die durch einen Brand arg beschädigt und durch Feuchtigkeit theilweise unlesbar geworden ist, die V. Apollinaris Valent. und endlich die V. Filiberti mit einer Hs. (507. 193), die aus der vorhergehenden verstümmelten abgeschrieben wurde, als sie noch unversehrt war.

Am 14. Juni machte ich einen Abstecher nach Le Mans. Die schön gebaute und belebte Stadt macht auf den Fremden einen ungemein freundlichen Eindruck. Auf der Bibliothek, die sich in der Präfectur befindet, fand ich bei Herrn Guérin die beste Aufnahme. Derselbe huldigt, wie er mir mittheilte, in Bezug auf die Versendung von Hss. den liberalsten Grundsätzen, hat auch schon Codices nach Berlin mitgetheilt. Der neue Hss.-Katalog von Le Mans wird von einem Pariser Bibliothekar, Herrn Couderc, bearbeitet. Ich verglich hier eine gute Hs. der seltenen V. Ragneberti und untersuchte zwei andere Heiligenleben-Hss. Am Nachmittage kehrte ich wieder nach Chartres zurück.

Am 15. Juni trat ich dann meine Reise in die Auvergne an. Clermont-Ferrand trägt das Gepräge einer alten Industriestadt. Das Andenken Gregors von Tours haben die Bürger dadurch gefeiert, dass sie eine enge Strasse nach ihm benannten. Die Bibliothek, welche täglich von 9—11 und von 2—5 Uhr geöffnet ist, wird mit dem Museum in einem ehemaligen Ordenshause der PP. Charitains aufbewahrt. Der Bibliothekar, Herr Vimont, ein ausgezeichnete Kenner der Localgeschichte, legte mir sogleich freiwillig zu den 5 Stunden eine Arbeitsstunde zu und kam meinewegen schon um 8 Uhr auf die Bibliothek; auch der Unterbibliothekar zeigte sich höchst gefällig. Die erhaltenen Handschriften lassen nichts ahnen von dem Glanze der alten Senatoren-Stadt im 6. und 7. Jh. Die Stürme der Zeit haben diese alte Cultur spurlos hinweggefegt. Was sich von Hss. der Kirchen und Klöster der Stadt in die Neuzeit hinübergerettet hat, ist wenig und aus verhältnismässig später Zeit. Mich interessierten vorzüglich zwei Hss. der Abtei St. Allyre aus dem 11. und 12. Jh. Die eine (n. 147) von ihnen enthielt einen recht guten Text von dem Leben des Bischofs Bonitus von Clermont und das Schriftchen über die Kirchen der Stadt, welches Savaron veröffentlicht hat. In ihr fand ich auch ein kleines Ineditum aus dem 8. Jh., von dem man wusste, dass es noch irgendwo